

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 6/7 (1877)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tude exprimée dans l'article que nous venons de citer. Nous aurons l'occasion de revenir sur cette question dans l'analyse que nous nous proposons de faire du rapport de M. Regray.

* * *

Schweizerischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

Bericht über die Sitzung der Ausstellungs-Commission, abgehalten in Bern am 15. April 1877.

Bekanntlich hat die erste Delegirtenversammlung, welche am 18. März in Bern tagte, den einmütigen Beschluss gefasst, es sei die Pariser Weltausstellung pro 1878 Seiten des schweizerischen Ingenieur- und Architecten-Vereins in möglichst einheitlicher Weise zu beschicken, und es wurde zur Anhandnahme dieser Angelegenheit die Bestellung einer Ausstellungs-Commission beschlossen. Zu dieser Commission hat jede Section drei Mitglieder, welche den verschiedenen Fachrichtungen *Architectur, Ingenieurwesen und Maschinenwesen* angehören, zu stellen. Diese Wahlen hätten gleich nach der Delegirtenversammlung in den einzelnen Sectionen stattfinden sollen. Leider geschah das nicht überall und auch nach den zur Sitzung vom 15. erfolgten Einladungen, welche am 7. von Zürich abgingen, wurde die Wahl dieser Commissionsmitglieder nicht überall an die Hand genommen.

Aus diesem Grunde waren die einzelnen Sectionen nicht überall durch drei Mitglieder vertreten und aus demselben Grunde hat denn auch Herr J. M. in der letzten Nummer der „Eisenbahn“ sich über den zu späten Empfang der Einladung beklagt.

Wir sind weit entfernt irgend einen Vorwurf aussprechen zu wollen, im Gegenteil sind wir der Ansicht, dass bei einer so ganz neu ins Leben getretenen Organisation, wie diejenige des schweizerischen Ingenieur- und Architecten-Vereins nun einmal noch ist, Missverständnisse oder etwelche Verzögerungen in der Ausführung von Beschlüssen ganz entschuldbar sind und beinahe in der Natur der Sache liegen.

Bei allseitigem guten Willen und wenn die richtige Fühlung zwischen den einzelnen Sectionen und dem Central-Comité hergestellt ist, wird die Abwicklung der Geschäfte auch prompter von Statten gehen und dann wird für den regen und anerkennenswerthen Eifer, der in so schöner Weise sich vielerorts kund thut, auch der wohlverdiente Erfolg nicht ausbleiben.

Nach diesen abschweifenden, aber doch zur Sache gehörenden Erörterungen, kehren wir zu unserer Versammlung zurück.

Dieselbe war beschickt von den Sectionen:

Aargau, Basel, Bern, Genf, Luzern, Neuenburg, St. Gallen, Waadt, Zürich.

Vom Central-Comité waren noch besonders eingeladen und auch anwesend die

Herren Inspector Blotnitzky, Oberst Siegfried, Director Simon, Ober-Bau-Inspector Salis, Cantons-Bau-meister Salvisberg und Handelsscretär Dr. Willi.

Der Präsident des Central-Comité eröffnete die Sitzung mit einigen Worten; im besondern wird den anwesenden Gästen für die Theilnahme an der Versammlung der gebührende Dank ausgesprochen.

In der Gesamtsitzung wurde dann das Programm der Ausstellung, soweit dasselbe die allgemeine Organisation betrifft, durchberathen.

Nachher trennte sich die Versammlung in die drei Spezial-Commissionen für Architectur, Ingenieur- und Maschinenwesen, um die diesbezüglichen Programme festzusetzen.

Das Resultat dieser Berathungen ist in Nachstehendem niedergelegt:

Darstellung des schweizerischen Bauwesens an der Pariser Ausstellung.

Organisation.

Der schweizerische Verein steht als Collectiv-Aussteller den Ausstellungsbehörden gegenüber, um die im Bauwesen, nämlich dem Ingenieurwesen, der Architectur und dem Maschinenbau zur Ausstellung gelangenden Objecte nach bestimmten Systemen zu ordnen, auf möglichste Vollständigkeit der Ausstellung hinzuwirken und so ein richtiges und schönes Bild des Standes der Bautechnik in der ganzen Schweiz zu geben.

Innerhalb des allgemeinen Rahmens der Vereinsausstellung bleibt den Verfassern der einzelnen Arbeiten so weit möglich die Ausstellung unter eigenen Namen und Concurriren auf selbstständige Auszeichnungen anheimgestellt.

Die Vorarbeiten für die Ausstellung und die Leitung derselben, soweit sie dem Verein als Aussteller zukommt, wird für jeden der drei Berufszweige durch eine besondere Commission besorgt; diese Commissionen bestehen aus den von der Delegirten-Versammlung gewählten Präsidenten, einem Abgeordneten jeder Localsection und einer unbestimmten Anzahl weiterer, durch die Commissionen selbst zugezogener Mitglieder.

Nach geschehener Organisation handeln die Commissionen je in ihrem Geschäftskreise selbstständig; sie berathen das Programm, ermitteln den nötigen Raum und die erforderlichen Geldmittel, erlassen die nötigen Einladungen zur Beteiligung an der Ausstellung und wirken durch Vermittlung der einzelnen Mitglieder auf gehörige Beteiligung aller der Fachgenossen hin, welche im Stande sind, Ausstellungsgegenstände zu liefern.

Die Commissionen handeln hiebei im Namen des Central-Comités. Auf Verlangen wird das Letztere allfällige Einladungsschreiben direct erlassen; solches ist überdies da angezeigt, wo Behörden zur Beteiligung in verschiedenen Abtheilungen der Ausstellung einzuladen sind.

Bei Feststellung des Ausstellungsplanes ist in erster Linie auf die selbstständige Thätigkeit der Behörden und Fachgenossen zu dringen und sind daher dieselben einzuladen, die gewünschten Gegenstände in zur Ausstellung geeignetem Zustand nach den von den Commissionen gegebenen allgemeinen Vorschriften einzuliefern. Die Commissionen sind ermächtigt, auf Wunsch der einzelnen Aussteller und auf deren Kosten die Ausarbeitung oder Vollendung eingelieferter Arbeiten zu besorgen, oder auch ausnahmsweise und im Rahmen des disponiblen Credites, Ausstellungsobjecte auf eigene Kosten anfertigen zu lassen.

Die Commissionen reichen ihre Beschlüsse betreffend Programm, erforderlichen Raum und Credit dem Central-Comité ein, welches, soweit es noch nothwendig sein sollte, für eine gleichartige Behandlung und Beteiligung der verschiedenen Richtungen Sorge trägt, die nötigen Creditbegehren im Namen des Gesammtvereines an die beteiligten Behörden stellt und sich mit den Fachexperten und dem General-Commissariat in Verbindung setzt. Das Resultat dieser Schritte wird der Delegirten-Versammlung vorgelegt, welche über die finanzielle Beteiligung des Vereins endgültig zu beschliessen hat.

Dem Central-Comité bleibt auch bei der weiten Durchführung der Aufgabe ein Aufsichtsrecht über die Thätigkeit der Commissionen gewahrt, wesentlich zu dem Zwecke, eine allgemeine Beteiligung und einheitliche Behandlung zu sichern.

Behufs ununterbrochener und einheitlicher Leitung der Geschäfte bilden die Präsidenten der drei Commissionen zusammen eine Special-Commission, der zu Besorgung der entstehenden Arbeiten ein Secretär und das allfällig sonst noch nötige Personal unterstellt wird. Die Correspondenzen gehen an dieses Ausstellungsbureau.

Die eingehenden Arbeiten unterliegen vor ihrer Ablieferung an die vom Bund bestellten Behörden hinsichtlich der Zulässigkeit ihrer Ausstellung einer Beurtheilung durch die betreffende Commission. Zurückgewiesene Arbeiten werden aus dem Rahmen der Vereinsausstellung ausgeschlossen. Gegen diese Entscheide der Fachcommissionen steht den Verfassern die Anrufung des Entscheides des Central-Comités frei.

Die Verfasser von Arbeiten ertheilen dem Vereine das Recht, letztere in geeigneter Weise zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Systematische Eintheilung der Ausstellungsobjecte und allgemeine Vorschriften.

Format.

1. Das äussere Mass $1,50/1,0\text{ m}^2$ soll nicht überschritten werden.
2. Es ist höchst wünschenswerth, dass bezüglich der kleineren Pläne folgende Masse eingehalten werden:
 $1,0/0,7\text{ m}^2$ äusseres Format;
 $0,42/0,28\text{ m}^2$ inneres Format, entsprechend dem einfachen $0,28/0,19\text{ m}^2$ oder doppelten Format der „Eisenbahn“.
3. Für längere, zusammengelegte Pläne und schriftliche Arbeiten gilt das Actenformat $0,35/0,22\text{ m}^2$ und $0,35/0,44\text{ m}^2$.

Ingenieurwesen.

Präsident der Commission: Herr Prof. Culmann.

I. Strassenbau.

Statistische Angaben und Uebersichtspläne über die Strassen netze aller Cantone:

a) Uebersicht des Strassennetzes auf Grund der Dufourkarte. — b) Historische Notizen. — c) Angaben über die Verwaltung. — d) Normalien für Neubauten. — e) Darstellung der einzelnen Strassen. — f) Allfällige grössere Bauten, soweit solche nicht später besonders erscheinen. — g) Kosten von Anlage und Unterhalt.

Specielle Darstellung der Alpenstrassen:
a) Angabe der verschiedenen Entwicklungsstufen. — b) Historische Entwicklung aus den ersten Saumpfaden bis zu den Haupt- und Handelsstrassen. — c) Angaben über die Verwaltung. — d) Normalpläne. — e) Längenprofile. — f) Darstellung in Zeichnung und Photographie der Gallerien, Schutz- und Kunstbauten. — g) Kosten von Anlage und Unterhalt.

II. Eisenbahnbau.

Uebersicht auf Grund der Dufourkarte. — Statistische Angaben über alle Bahnnetze in Ergänzung der Statistik des Bundes. — Längenprofile. — Zusammenstellung der virtuellen Längen. — Normalpläne. — Darstellung besonderer Bauwerke.

Erdbau. Zeichnung der grössten und schwierigsten Profile. — Entwässerungsanlagen, Schutz gegen Rutschungen.

Tunnels. Profile mit Angabe der Bodenbeschaffenheit. — Zusammenstellung der Längen und Kosten. — Bau-Betriebssystem.

Bahnhöfe. Normalien für die Spurpläne der kleineren Bahnhöfe. — Projectpläne der grösseren Bahnhöfe.

Oberbau. Detail-Zeichnungen. — Spezielle Darstellung besonderer Betriebssysteme.

III. Brückenbau.

Zeichnungen der verschiedenen bedeutenden Brücken auf Strassen und Eisenbahnen. — Ältere hölzerne Brücken, so weit solche noch bestehen oder noch vorhandene Pläne. — Neuere hölzerne Brücken. — Hängebrücken. — Verschiedene Systeme der Eisenbrücken: Schematische Darstellung der bestehenden Brücken nach den verschiedenen Bahnlinien respective Cantonen und nach den einzelnen Constructionswerkstätten.

Zeichnungen der grössern Eisenbrücken mit Kräfteplänen. — Gewichtsangaben, Kosten.

IV. Wasserbau.

Disposition und Details für:

Schutzbauten in den Quellgebieten. — Verbauungen der Wildbäche. — Correction der Gebirgsflüsse. — Fluss-correctionen in den Thalsohlen, Ableitung in die Seen. — Entwässerungsanlagen.

Hydrometrische Untersuchungen.

V. Bauten im Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege.

Entwässerung der Städte.

Uebersichtspläne. — Statistische Angaben.

Wasserversorgung.

Uebersicht der Wasserversorgungen im Gebiete der ganzen Schweiz. — Statistische Zusammenstellung. — Darstellung der einzelnen Unternehmungen:

Pläne der Wasserfassung — Pläne der Zuleitungen oder der Anlagen zur Wasserhebung. — Pläne des städtischen Leitungsnetzes. — Pläne der speciellen Anlagen, Reservoirs, Apparate, etc. — Erläuterungsbericht mit Angabe der Wasserqualität, Wassermenge und Anlagekosten. — Betriebsverhältnisse: Reglements, Betriebsresultat.

Architectur.

Präsident der Commission: Herr Stadtbaumeister A. Geiser.

I. Constructionen und Constructionstheile.

Schweizerischer Holzstil mit den verschiedensten Constructionarten der einzelnen Gebäudetheile in Zeichnungen und Photographien. — Festhütten nach den verschiedenen Ausführungen. — Detailpläne der Constructionart im Massivbau, Verbindung von Hausteinen mit Mauersteinen. — Darstellung der Festigkeit der verschiedenen schweizerischen Baumaterialien. — Bemerkenswerthe Leistungen in einzelnen Materialien. — Modelle.

(Grösse des Maßstabes für Arbeiten unter I nach Ermessen.)

II. Darstellungen fertiger und projectirter, namentlich zur Ausführung bestimmter Bauten in Plänen, Photographien, mit Angabe der Kosten etc.

A. Oeffentliche Gebäude:

a) Schulhäuser für die Volksschule. — b) Universitäten, Academien und andere wissenschaftliche und künstlerische Institute. — c) Krankenanstalten, Irrenanstalten. — d) Bad-

anstalten, Waschanstalten. — e) Strafanstalten. — f) Schlachthäuser, Fleisch- und Markthallen etc. — g) Friedhofsanlagen. — h) Rathhäuser, Stadthäuser. — i) Kirchen. — k) Bankgebäude, Börsen. — l) Theater und Gebäude für musikalische Aufführungen. — m) Bahnhöfe. — n) Kasernen. — o) Zierbauten, als: Brunnen, Denkmäler etc.

B. Privatbauten:

Hôtels und Pensionen. — Hervorragende Wohngebäude zu Stadt und Land. — Fabrikgebäude. — Arbeiterwohnungen. (Grösse des Maßstabes für Arbeiten unter A und B $1/100$ oder $1/200$. Details in beliebiger Grösse.)

C. Städteanlagen, Quartieranlagen, wobei die Darstellung des früheren Zustandes als selbstverständlich vorausgesetzt wird. (Masstab $1/500$, $1/1000$, $1/2000$.)

III. Statistische Zusammenstellungen der Bauthätigkeit auf dem Gebiete der Architectur in den sämmtlichen Cantonen.

a) Für Schulhäuser. — b) Für Spitäler. — c) Der gesammten Bauthätigkeit überhaupt. Angabe der Preise an verschiedenen Orten.

IV. Literarische Arbeiten.

Maschinewesen.

Präsident der Commission: Herr Maschineningenieur Weissenbach.

Dispositionspläne von grösseren Wassermotoren, Turbinen und Wasserrad-anlagen, kleine Motoren für städtische Wasserleitungen, Triebwerke und Drahtseiltransmissionen. — Dispositionspläne von grösseren Dampfmaschinen-Anlagen. — Dispositionspläne von grösseren Pumpwerken. — Dispositionspläne von grösseren Gaswerken.

Pläne von Transportmaschinen.

1) Locomotiven. — 2) Fahrmaterial der Eisenbahnen. — 3) Dampfschiffe, — verbunden mit statistischen Angaben, in Form von Plänen graphisch dargestellt, über Motoren, Gewerbe- und Transportmaschinen.

In den statistischen Zusammenstellungen sind alle in der Schweiz im Betrieb befindlichen Maschinen, ob in- oder ausländisches Fabrikat, zu berücksichtigen, dagegen die aus der Schweiz in's Ausland gelieferten Arbeiten nicht. Die Darstellung dieser Letzteren ist dagegen wohl zulässig und erwünscht für die Planausstellung und für Zusammenstellungen der Leistungen einzelner inländischer Etablissements.

* * *

Rückschauende kunstgewerbliche und Kunstausstellung in Lyon.

Vom 1. Mai bis 31. Juli dieses Jahres findet in den Sälen des Gewerbemuseums in Lyon eine rückschauende Ausstellung der Künste und des Kunstgewerbes statt. Die öffentlichen Sammlungen von Lyon werden alles irgendwie Bemerkenswerthe in den einschlägigen Gebieten dem Publicum zur Ansicht vorlegen. Auch die Kunst und Antiquitätenliebhaber der reichen Industriestadt, und es sind deren viele vorhanden, werden zur Beteiligung eingeladen, so dass auf eine sehr sehenswürdige und reichhaltige Ausstellung gerechnet werden kann.

Die Eintrittsgelder sollen zum Besten der durch die Geschäftskrisis betroffenen Lyoner Seidenweber Verwendung finden.

H. H.

* * *

Preisausschreibung für Entwürfe zu einem Mobiliar für ein bürgerliches Wohnzimmer,

veranstaltet vom Gewerbemuseum Winterthur.

Die Beteiligung an dem Wettkampfe, der durch die Preisausschreibung der Winterthurer Gewerbemuseums-Commission für Entwürfe von bürgerlichem Hausgeräthe hätte stattfinden sollen, ist ungenügend und wenig zahlreich ausgefallen. Blos sechs Lösungen der gestellten Aufgabe gingen ein und leider war keine der gelieferten Arbeiten derart vollkommen zu nennen, dass eine Preiszusage gerechtfertigt und am Platze gewesen wäre. Man konnte übrigens bei dem niedern Preisansatz auch nicht erwarten, dass viel mehr als flüchtige Skizzen eingehen würden. Diese zeigten nun aber, neben der schnellen Mache, in den Einzelheiten Mangel an Zweckmässigkeit und an schönen, wenn auch einfachsten Formen. Damit ist wiederum ein Beweis mehr geleistet, wie sehr das selbstständige Schaffen im Hand-